

Weg

- [Literaturliste Wege und Straßen](#)
- [Literaturliste Alpen & Alpinismus](#)
- [Unterwegs mit Metaphern](#) Der Weg als Metapher
- [Ausstellungsliste Wege und Straßen](#)

Wo ein Wille ist, findet sich auch ein Weg.

Diese Redewendung ist weder deutsch noch sehr alt, sondern erscheint zuerst im Englischen 1822 als »Where there is a will, there is a way«¹⁾ und zeigt die Bedeutungsvielfalt des Wortes an, angelehnt an den Duden als:

- sichtbarer Weg durch ein [Gelände](#) oder eine [Landschaft](#), befestigt oder nicht, mehr oder weniger deutlich verlaufend, kann sich verzweigen in ein Wegbündel, oft ohne eindeutigen Anfang oder Ende, daher [Orientierung](#) erfordernd;
- Richtung auf ein bestimmtes Ziel hin;
- Länge einer Strecke zu einem bestimmten Ziel hin;
- Art und Weise eine [Lösung für ein Problem](#) zu finden;
- jede Art von [Gang](#) oder [Fahrt](#)
- [Aufbruch](#) zu einem unbestimmten Ziel: sich auf den Weg machen
- als Adverb: fort von etwas: ich bin dann mal weg
- als Verb: sich bewegen
- [unterwegs-sein](#)
- [Fortbewegung](#)

Der Weg setzt eine [Bahn](#) voraus und ist im Unterschied zu dieser durch Markierungen gekennzeichnet. Das [Sich-Fortbewegen](#) des Menschen folgt oft Spuren und hinterlässt solche immer. Diesen Spuren folgen wieder andere und wenn die Idee dieser Spur überzeugt, wird sie zum Weg Vieler:

“Perhaps no other word in any language, living or dead, has, despite geographical and cultural circumstances, such a multifarious meaning in the sense ‘connection from one place to another’ as the word “way” or “road” does.” (Dockalová 2011)

Alle diese Begriffe haben eine spezifische, konkrete Bedeutung. Gemeinsam ist ihnen eine abstrakte ‘begehbar Verbindung zwischen zwei Räumen/Orten’ - sie erschließen den [Raum](#). Wer immer wieder denselben Weg geht, folgt einer [Routine](#) zwischen zwei Orten. Wer jedoch neue Wege geht, weiß nicht, wo er ankommen wird.

Wege verbinden Räume: den vertrauten Raum mit dem [fremden](#), den bekannten mit dem unbekannten, das Alte mit dem Neuen, hüben und drüben, drinnen und draußen²⁾, diesseits und jenseits³⁾ und benutzen [Übergänge](#) (Furten, Brücken, [Kreuzwege](#), [Pässe](#)). Weil es dafür keinen Oberbegriff gibt, wird hier ‘Weg’ als Oberbegriff verwendet.

Wege erschließen aber auch die Zeit. Nah ist, was zwischen morgens und abends erreichbar ist. Wege in die Ferne erfordern ein [Itinerar](#) und eine [Routenplanung](#).

- Odon, Vallet
Le routard et la routine
Les cahiers de médiologie, 1996.2 p. 33-35. Online
- Wege, Sophia

The way we think. Raumkohärenzbildung am Beispiel des Weg-Schemas.

Eine kognitionslinguistische Perspektive.

In: Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung. Leiden 2016: Brill | mentis.
[Online](#)

- Ziessow, Karl-Heinz (Hg.)

Auf Achse. Mobilität im ländlichen Raum.

Katalog zur [Ausstellung](#) im Museumsdorf Cloppenburg. Materialien und Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur Niedersachsens, Heft 29, 176 S., Niedersächsisches Freilichtmuseum Cloppenburg 1998. Darin u.a.:

- Ziessow, Karl-Heinz (Hg.)

Durch eine der plattesten und meilenlange Ebene fortgeschleppt.

Raumerfahrungen auf ländlichen Wegen vom [Mittelalter](#) bis zum [19. Jahrhundert](#).
in: Ders. (Hg.), Auf Achse, S. 37-86.

- Deutschbein, Max

Die Bedeutungsentwicklung von road bei Shakespeare.

Anglia, 59 (1935) 368-375 (Jahresband). [DOI](#)

Der Begriff *road* (aus rād, german. rīdan) im Sinne von Landstraße erscheint erstmals überhaupt 1597 bei Shakespeare, während zuvor *way* im selben Sinne genutzt wurde. Der Beitrag bezieht sich u.a. auf:

- Robert Percy Dow

Origin of 'Road' Called Very Old; It Is Considered One Of Most Ancient of Aryan Words.

New York Times 30.09.1934; Section Week, S. 5

- Hughes de Blacam

The Road.

(London) Times literary supplement 30.08.1934, S. 589

- Im Altenglischen werden unterschieden: *brygcs, fords, herepaths, paths, straets, wegs*

- Jennifer Ellen MacDonald

Travel and the Communications Network in Late Saxon Wessex: a Review of the Evidence

321 S. 60 Abb./Karten. Place-names S. 247-255, Bibliogr. 256- Diss. University of York
2001

Räume verbinden

Spur, Fährte & Pfad

Selbst im [bush](#) und in der von Menschen unberührten [Wildnis](#) hinterlassen [Tiere Spuren](#), die bei wiederholter Nutzung, also regelmäßigen Wildwechsel („Hasenweg“), zum [Trampelpfad](#) werden.

[Pfade](#) entstehen, weil auch das Wild die Anstrengung meidet immer neue Pfade durch den [Busch](#) zu bahnen. Die afrikanischen Elefantenpfade (niederländisch *Olifantspaadje*) sind mindestens zwei Meter breit und ersparen den durch die [Wildnis Reisenden](#) manche Mühe. Spuren (Zeichen) und Pfade (Objekt und Zeichen) existieren ohne den Menschen.

Die Spur wird zur Fährte, wenn die Zeichen eine Bedeutung erhalten, etwa: Hier ist ein Reh von dort gekommen und nach dort gegangen. Der Fährte folgend, zeigt diese nun den Weg an, weil ihr ein Wert zugemessen wurde, etwa das Reh zu erbeuten. Die Fährte ist menschengedacht weil interessegeleitet, doch folgen alle Predatoren Fährten.

Auch der Pfad eines Wildwechsels kann zum Weg werden, wenn ihm ein Wert zugemessen wird, etwa weil der Pfad (als Zeichen) zur Wasserstelle führt oder weil der Pfad (als Objekt) bequemer ist als sich

einen neuen Weg durchs Unterholz zu bahnen.

deutsch	english	français	nederlands	latina
Spur	trace	trace	spoor	vestigium
Fährte	track	piste		
Pfad	pathway	sentier	pad	iter
Landschaft	landscape	paysage	landscap	regio(nis)
Busch	bush	bois	bos	
Wildnis	wilderness	région sauvage	wildernis	desertum

Bahn & Route

Wo noch niemand gegangen ist, bricht sich der Mensch **Bahn** im **Gelände**, durch den **Busch** oder spurt durch den Tiefschnee, einen allerersten Pfad hinterlassend. Damit ist den Nachkommenden gleich mehrfach gedient:

- der Boden ist gebahnt, der Platz wird gegen die Widerstände des Geländes gewaltsam geräumt und damit wird die **Fortbewegung** erleichtert (Autobahn, Eisenbahn);
- die Richtung ist vorgegeben und
- damit wird auch die **Wegfindung** und **Orientierung** erleichtert.

Das englische `road` und die französische `route` entstanden bedeutungsgleich aus vulgärlateinischem (via) *rupta* ‘durch den Wald geschlagener Weg’ zur lateinischen Grundform *rumpere* ‘(zer)brechen, zerreißen, zersprengen’. Ob mit der Machete durch den Dschungel oder Felsen sprengen für Eisenbahntrassen - die Idee ist seit Urzeiten dieselbe und gute Ideen werden noch heute `bahnbrechend` genannt.

Erstmals großtechnisch, großräumig und imperial umgesetzt wurde diese Vorstellung [312 v. Chr.](#) beim Bau der schnurgeraden **Straße** von Rom nach Capua, die nach dem Auftraggeber Appius Claudius Caecus seit nunmehr fast 2.500 Jahren Via Appia heißt. Was im Weg war, wurde gebrochen und geräumt, auch im politischen Sinne (Doßman 2005):

- die Via Appia führte mit ihrer Verlängerung, der Via Egeria bis Byzanz in den damals griechischen Osten;
- die Via Valeria lief Richtung Afrika;
- die Via Aurelia erreichte Spanien;
- die Via Francigena (frühere Via Cassia) führte bis Edinburgh.
- Siehe auch: [Routenplanung](#), Routen in [Europa](#), ... [Afrika](#), ... [Amerika \(Route 66\)](#), ... [Asien](#), ... [Australien](#)

Steg & Brücke, Fähre & Deich

Die Methode, sich einen Weg mit Gewalt zu bahnen, stößt an ihre Grenzen, wenn die Fortbewegung durch Morast, Wasser oder einen Abgrund verhindert wird, wenn die Furt durch Hochwasser unpassierbar wird. Dann werden technisch konstruktive Lösungen erforderlich: ein umgestürzter Baum über das Hindernis, ein Steg, ein **Knüppeldamm**, ein Bohlenweg, ein Deich, eine (Hänge-)Brücke, ein Floß oder Ponton mit Zugseil (Seilfähre), oder eine Fähre mit **Fährmann**.

deutsch	english	français	nederlands	latina
Furt	ford	gué	voord	vadum
Steg	footbridge	passerelle		ponticulus
Brücke	bridge	pont	brug	pons
Fähre	ferry	bac	veerboot	ponto

- Erich Maschke
Die Brücke im Mittelalter
 Historische Zeitschrift, 224.1 (1977) 265-292. [DOI](#)

Steig & Weg

Dort, wo solche Pfade ein Ziel haben - Wasserstelle, Schutzort, Furt oder Pass - das auch der Mensch sucht, werden sie zum gangbaren Steig, der sich durch Bequemlichkeit und Ziel auszeichnet, also die **Wegfindung** erleichtert. Der **Weg** (lat. via) ist dem **Pfad** (lat. semita, sanskrit patha) und dem **Steig** (ahd. stiga) immer übergeordnet ⁴⁾. Das althochdeutsche »floug er sunnun pad, sterrono straza, wega wolkono« ⁵⁾ bezeichnet die drei Kategorien als »der Sonne Pfad, der Sternen Straße, der Wolken Wege« ⁶⁾ und charakterisiert damit den **Pfad** als vorbestimmte enge Bahn, die **Straße** als breites Band, die **Wege** als unberechenbar, daher wird **unterwegs** auch **Wegzehrung** benötigt, Pfadzehrung und Steigzehrung gibt es nicht.

Altwege

Die ältesten Wege (lat. publica et antiqua via) entstanden durch regelmäßige Nutzung (**Reisende**, **Fahrende Händler**, **Träger** und **Lasttiere**) und wurden geformt durch **Klima**, **Landschaft** und deren Form (Topographie). Solch unbefestigte Wege umgingen unwegsames **Gelände** wie Niederungen oder Dickicht und suchten **Übergänge** wie Furten, Pässe oder Kämme. Daher finden sie sich oft auf Wasserscheiden (Rennsteig), am Hang oder in der Ebene auf Hügeln und Dämmen (»Hochweg«). Gemeinsam ist ihnen, dass sie durch **Zwischenräume** (**Wildnis**) führten, dabei sichere Quell- und Zielräume verbindend.

Hellwege

mhd. helwec (Höllweg, Holderweg), bezeichneten einen Fernweg (Landstraße), der für Reiter mit quergelegter Lanze gangbar war (890 *helvius sive strata publica*).

‘Hel’ wird gedeutet als Name der Totengöttin ⁷⁾, weil es in vorchristlicher Zeit oft üblich war, Gräber entlang der Straßen anzulegen, siehe auch ‘**Toter Mann**’.

Alternativ kann ‘hel’ als ‘geneigt’ gedeutet werden, von ahd. *haldjan*, mhd. *helden* > ‘Halde’ (s. Udolph) und wäre dann ein erhöhter Weg am Hang, auf der Wasserscheide, auf einem Damm, ansteigend usw., der in der Ebene als ‘Hoher Weg’ wahrgenommen wird (via hohstrazze).

- Meineke, E., Schilp, T.
Hellweg.
 In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Bd. 14 Berlin 1999, S. 313-317.
- Jürgen Udolph
Die Ortsnamen Hall, Halle, Hallein, Hallstatt und das Salz.
 Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2014

- John W. Bernhardt

Itinerant Kingship and Royal Monasteries in Early Medieval Germany c.936-1075.
Cambridge ; New York : Cambridge University Press, 1993/2002.

Hohlwege

In Hohlwegen ist weder Freund noch Bruder.

Deutsches Sprichwörter-Lexicon von Karl Friedrich Wilhelm Wander

(engl. holloway oder sunken lane, franz. chemin creux) sind **Wege** durchs **Gelände**, die durch Benutzung und Klima (Erosion) die **Landschaft** geformt haben, sich in den Boden eingegraben haben, siehe auch **Geleisestrassen**.

Hohlwege hemmen das Vorwärtskommen, sind beschwerlich und waren besonders gefährdet durch Straßenräuber:

»Durch diese hohle Gasse muß er kommen. Es führt kein anderer Weg nach Küssnacht.«⁸⁾. In der Hohen Gasse von Küssnacht nach Immensee soll Wilhelm Tell 1307 Hermann Gessler erschossen haben, den Landvogt der Habsburger.

- Susanne Rutishauser

Hollow Ways - Wegenetze der Bronzezeit.

S. 22–39 in: Debora Oswald (Hg.): Wege Gestalt - Funktion - Materialität. Berlin 2018: Reimer

- Hickethier, Knut

Hohlwege und Saumpfade. Unterwegs zu einer Programmgeschichte.

Manfred Bobrowsky/Wolfgang R. Langenbucher (Hg.): Wege zur Kommunikationsgeschichte, München (1987): 389-412

Rennpfad, Rennstieg, Rennweg

Rennsteige, deren es mehr als 220 überall im deutschsprachigen Raum geben soll, sind meist schmale Pfade oder Steige durch Waldgebiete, oft auf Wasserscheiden, also Bergrücken, und damit auf typischen Gemarkungsgrenzen, also gleichzeitig **Übergang** und Randzone (*vasta solitudo* `in wüster Einsamkeit → Wildnis`), die heute eher romantisch erscheinen⁹⁾. Gedeutet werden sie als Botenwege, Wachwege, Grenzwege, dazu passen *renne-boum* `schlagbaum` und *renne-bühel* `rennhügel`, auch *rennel-stap* `rédestap` als Botenstab und *renne-spiez* als Botenspieß, `hasta tabellarii`,¹⁰⁾ beides vielfach bezeugt (→ **Bote**)¹¹⁾. Die gemeinsame sprachliche Wurzel ist *rennin* > rennen, rinnen¹²⁾.

→ Literaturliste Weg und Straße

Saumpfade

Saumpfade im Gebirge ermöglichen den **Transport** von **Lasten** »Saum«¹³⁾ mit **Lasttieren**, schweiz. Nossweg, Noss `Maultier`¹⁴⁾, nicht aber mit **Fuhrwerken**, bestanden daher bereits vor den befestigten Alpenübergängen aus römischer Zeit; sie sind »Höhenwege« im Unterschied zu »Hochwegen«.

- Baumgartner, Roland, Lucia Degonda

Saumpfade. Wegbau und Säumerwesen in den Schweizer Alpen.

Eine Publikation im Rahmen des Projektes „Wege zur Schweiz“. Inventar Hist. Verkehrswege der

- Schweiz (IVS), 61, [18] S. Basel 1994 Ed. Schweiz im Wiese-Verl.
 = Mulattiere: costruzione delle strade e traffico dei mulattieri Ufficio nazionale svizzero del turismo
 = Mule-paths: path construction and mule transport in the Swiss Alps
- Robert Louis Stevenson (1850-1894)
Travels with a Donkey in the Cévennes.
 London 1879: C. Kegan Paul. [Online](#)
 Eine zwölfjährige Wanderung mit einem Esel auf alten Saumpfaden, 200 Meilen von Le Monastier nach Saint-Jean-du-Gard.
 - Yanick Turin, Bastien Piguet
Du Muletier au Guide de Montagne
 Dokumentarfilm Schweiz 2016 über die [Asociacion del arriero al guia de alta montaña](#).
 - Mazon, Albin
Les muletiers du Vivarais, du Velay et du Gévaudan.
 Le Puy-en-Velay 1892: Impr. Prades-Freydier. (Reprint Nîmes 2005: C. Lacour)

Folkweg, Leuteweg, Dietweg

- **Die(t)weg**, Dei(t)weg, auch Dietfurt und ähnliches sind die Fernwege des Volkes
 `leutlane` (afries., mnd.), ein öffentlicher Weg mit vorgeschrriebener Breite ¹⁵⁾:
»non via vel strata, que dicitur deitwech, sed semita duntaxat peditum, que vulgo path vocatur« ¹⁶⁾.
»iter populo debetur« im Unterschied zu Heerstraße und via regia einerseits und zu Karrenweg anderseits, zahlreiche Beispiele am Oberrhein ¹⁷⁾ belegen die weitflächige Verbreitung beidseits des Rheins, auch in Hessen ¹⁸⁾, Belgien und Norddeutschland ¹⁹⁾.
 - Elfriede Hornecker, Willi Schreiber
Unterwegs auf alten Spuren : der Folcwech zwischen Weser und Hunte.
 196 S. Bibliogr. S. 178-185 Kiel 2019: Solivagus. [Inhalt](#) u.a. zu :
 - den Themen: Ochsenweg, Hessegweg, Buribruc, Hünenburg, Landwehren, Wesermarsch, Furt und Fähre
 - den Orten: Diepholz, Dehmse, Ehrenburg-Wietzen, Neuenkirchen, Staffhorst, Drakenburg
- → [Liste der Bezeichnungen für Weg/Pfad in afrikanischen und asiatischen Sprachen](#)

Piste & Straße

Ein Treck ist dem niederdeutschen Wortursprung nach ein Weg, auf dem Mensch oder **Zugtier** etwas ziehen (trekken >**Trekker**): **Schleife**, **Schlitten**, **Karre**, **Wagen**, siehe auch **luggage**, während das englische track `Fährte` bedeutet.

Ein solch befahrbarer Weg durchs **Gelände** wird durch Gebrauch zur **Piste**, siehe auch **Pistenmarkierung**.

Zur **Straße** wird der Weg erst durch Herrichten, durch Plan, Arbeit, Handwerk, **Technik**, also durch eine gemeinschaftliche Anstrengung wie sie etwa im Römischen Reich organisiert wurden. Im germanischen Sprachraum war das neu, also wurde *strata* `Straße` als lateinisches Lehnwort übernommen.

deutsch	english	français	nederlands	latina
Bahn		piste	baan	via rupta
Weg	way	chemin	weg	via

deutsch	english	français	nederlands	latina
Piste	dirt/gravel road	chemin de terre		
Straße	street	route (peuvent)	straat	via strata
Route	itinerary	itinéraire		

Die technische Struktur des Weges

Der 'Weg' wird beschrieben durch:

- Innere Kennzeichen
 - Ziel
 - [Richtung](#)
 - Zweck
- Äußere Bedingungen
 - [Landschaft](#)
 - Passage
 - [Transportmittel: zu Fuß, Lasttiere, Wagen ...](#)
- Resultierende Form
 - Streckenführung
 - Länge
 - Tempo

Für alle [Reisegenerationen](#) waren Wege & Straßen nie Selbstzweck und niemals isoliert, da sie immer etwas verbanden. Insofern ist auch dieses Thema als Teil eines soziotechnischen Handlungssystems verbunden mit

- [Fortbewegung](#) und [Unterwegs-sein](#) > [Führer](#) & [Kundige](#)
- [Gelände](#) & [Fuhrwerke](#) > [Zeitleiste der Geländefahrten](#)
- [Gepäck](#) und [Gepäckträger](#), [Lasten](#) & [Lasttiere](#), [Transport](#) & [Transporthilfen](#)
- [Gefahr](#) & [Risiko](#), [Angst](#) & [Sicherheit](#) > [Reisegötter](#), [Vorsorge](#) & [Ausrüstung](#)
- [Reiseerfahrungen](#) > vorliterarisch [Jargon](#), Metaphern, [Sprichwörter](#) der Völker und andere [Reisebilder](#) > oral history > Mythen, Sagen, [Reiseliteratur](#)
- [Weltanschauung](#) > [Weltbilder](#) ([Afrika](#), [Orient](#)) > [Zeitleiste der Weltumrundungen](#)

Etymologie

'Weg' in den indogermanischen Sprachfamilien

Die umfassendste sprachliche Untersuchung zu 'Pfad, Weg, [Straße](#)' (zu den Wortfeldern um road, path/pathway/footpath, sidewalk, way, trajectory/course, route, street, track, trail, ford, (foot)bridge) in allen indoeuropäischen Sprachfamilien (Dockalová 2011) ergab vereinfacht und verkürzt:

- die meisten Begriffe leiten sich von Verben der [Fortbewegung](#) ab:
gehen (→ [Gang](#)), senden (→ [Sendung](#), [Gesandter](#)), tragen (→ [Träger](#)), aufbrechen (→ [Aufbruch](#)), durchdringen (→ per-, → trans-), suchen, führen (→ [Führer](#)) und andere mehr;
- an zweiter Stelle stehen Ableitungen von der Umformung des Untergrundes:
getretene Erde, zerbrochene Felsen, gelichteter Wald usw.;
- in geringerer Anzahl folgen Begriffe, die von [Fuhrwerken](#) und dem [Rad](#) abgeleitet sind;

- in vergleichbarer Menge namengebend ist die Form des Untergrundes: Einschnitt, Rille, Rinne, Gleis;
- Begriffe für das Überbrücken von Gewässern und Untiefen: Bäume, Stämme und Balken oder Deiche.
- Eine einzige Bezeichnung für Pfad (ig. H1ei-tór) muss aus einer älteren Protosprache stammen, im Sinne von 'Ende der Lebenszeit', also vielleicht verbunden mit dem 'Weg ins [Jenseits](#)'.
- Die ergiebigsten namengebenden indogermanischen Wurzeln für 'Pfad, Weg, Straße' für alle Sprachfamilien sind *H1ei- 'gehen' (to go) und *sentu-/ -o- 'senden' (to sent).
- Die Wurzel *uegh Weg (way) 'tragen' (to carry) wird in vier Sprachfamilien fruchtbar.
- Ableitungen zur Wurzel *pont-(eH)-s 'den Pfad suchen' (to search /the path) finden sich in fast allen Sprachfamilien.
- Die vermutlichste älteste Wurzel bhrodho- 'Furt' (ford) lässt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit auch mit ähnlichen Belegen in den afroasiatischen Sprachen verbinden; für *dhreg- 'tragen' (to drag) lässt sich das nur vorsichtig annehmen.
- Ergänzend aus anderer Quelle: Das türkische kaldırım 'Gehsteig, Trottoir; Straßenpflaster' ist übernommen aus griechisch kalós drómos 'guter Weg'^{[20\)](#)}

Das lateinische via

Das mit Weg *uai* sprachverwandte lateinische *vir* 'Mann' (igs. ūro, 'der Kräftige') betont die urwüchsige Kraft und findet sich auch in *Werwolf* und dem nordischen [vargr](#)^{[21\)](#)}.

Die *Metapher* vom *Lebensweg* könnte bereits in diesen sprachlichen Wurzeln angelegt sein, denn da solch kreatürliche Kraft Ausdruck von Leben ist - *vita*: 'jung, grün, lebendig' - verbindet dies im Lateinischen: 'virgo' (Jungfrau), 'vir' (Mann), 'viridere' (grün), 'virga' (junge Weidenrute), 'verga' ('Hirtenstab'^{[22\)](#)}.

Das griechische ὁδός

Das griechische Wort für Weg, ὁδός hodós ('[Hodometer](#)') wurzelt im idg. *sed- 'gehen', bildet jedoch mit der Vorsilbe μετά metá 'nach, mit, zwischen, über' das heute vertraut erscheinende Wort 'Methode' und deutet damit auf den 'Weg zu einem Ziel hin' als Art und Weise dieses Ziel zu erreichen. Insofern sind ὁδός und Weg bedeutungsgleich.

- **Hupfeld, D. H.**
Noch ein Wort über ἄξιος und Verwandtes.
Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen und Lateinischen, 8.5 (1859) 370–375. [Online](#) Mit Bezügen zu Achse, Weg u.a.

Das nordische leið

In den nordischen Sprachen findet sich der *Rómavegr* und der *Wegur til Róms*, aber auch Wege im Sinne von Routen wie *vestri leið*, *eystri leið*^{[23\)](#)}. Während hier 'Weg' vorwiegend die Landreise mit dem Ortsziel bezeichnet, verweist *leið* eher auf eine Schifffahrtsroute und die Angabe der [Himmelsrichtung](#); erkennbar auch an der etymologischen Wurzel zu *leiþan im Sinne von 'gleiten'^{[24\)](#)}. Himmelsrichtungen werden aber nicht am Kompass festgemacht, sondern an variablen Orientierungssystemen: Man segelt nordwärts, weil die Küste rechts zu sehen ist, auch wenn der

Küstenverlauf nach Osten oder Süden abknickt ²⁵⁾: Im Namen nor-way ist der Landesname Norwegen angelegt - das Land, wo der nor-way wieder nach Süden führt.

leið öffnet ein Begriffsfeld um den Weg, aber auch um das Leiden, gemeinsam ist beiden die zielgerichtete Bewegung, das Vorankommen. Diese Bewegung im physischen ebenso wie im übertragenen Sinne führt auf ein Ziel hin, sie bringt den Menschen weiter, befördert und entwickelt ihn. Ausgelöst wird die Bewegung durch einen inneren Antrieb, den Druck der Drangsal, das drängende Bedürfnis zu etwas hin ²⁶⁾.

‘Weg’ in den germanischen Sprachen

‘Weg’ und seine Ableitungen wurzeln im indogermanischen *ȝai*, das ein zielgerichtetes Bewegen ausdrückt, dabei jedoch Kraft und Willen ausdrücklich betont, in den Begriffsfeldern:

- jagen (Waidwerk), verfolgen, verlangen, streben, sehnen, wollen > Kampf, [Aufbruch](#), [Reisen](#)
- Nahrung suchen (weiden), genießen > [Speise](#), [Wegzehrung](#)
- eilig, schnell, kräftig > [Fahrt](#)
- leiten, lenken, führen > Spur, Weg, Pfad

Unter allen 21 [Nomina der Fortbewegung](#) in den altgermanischen [Sprachen](#) sind nur *wega und *ganga in allen Einzelsprachen bezeugt. Darüber hinaus war es auch in drei weiteren indogermanischen Sprachfamilien fruchtbar ²⁷⁾, wurzelt also in deren Protosprache. Dabei führt das Weg-Wort mit 730 Belegstellen und wird zum Angelpunkt der Fortbewegung und der damit verbundenen [Metaphern](#). Das urgermanische Fortbewegungsverb *wegan wurde bereits im Sinne von [Unterwegs-sein](#) genutzt, hat aber im heutigen Sprachgebrauch das gesamte Wortfeld durchdrungen:

1. als Teil des Adverbs ‘[Unterwegs-sein](#)’;
2. als Präfix ‘weg-’ ([gehen](#), [fahren](#), [reisen](#), reiten ...);
3. im Objekt des Weges;
4. in Bildungen wie [Wegfindung](#), [Wegzehrung](#).

Die Varianten des Wortes sind über die gesamte Zeit immun gegen Bedeutungswandel und lassen damit auf Wurzeln schließen, die bis in die gemeingermanische Zeit reichen ²⁸⁾.

Die ältesten Quellen zeigen im *Isidor Vuegh*, im *Ottfried Weg*, bei *Ulphilas Wigs*, im Angelsächsischen *Waeg*, im Isländischen *Vegur*, im Schwedischen *Väg*, im Englischen *Way*, im Lateinischen *Via*, in den ältesten Zeiten *Veha* ²⁹⁾ und mhd. *wec*, gen. *weges*, mnd. *wech*, afries. *wei*, wi, anord. **vegr** (auch 'fahrt, reise, ausweg, verfahren, art und weise, richtung, seite, strecke') dän. *vei* ³⁰⁾.

Das australische wea

Die *traditional pathways* der australischen Ureinwohnerwaren verbanden die physische Wegbeschreibung mit einer mindmap aus Geschichten, ihre Vorfahren und die Natur betreffend zur wea, bei uns bekannt geworden als »Traumzeit« ³¹⁾

Literatur zur Etymologie

- Agud, Manuel Antonio Tovar

Materiales para un Diccionario Etimológico de la Lengua Vasca (VII).

Anuario del Seminario de Filología Vasca,, Julio de Urquijo“ 24.1 (1990) 111-202. [Online](#)

Bidarte 'Reisender', Bide- 'Weg'

- Baldinger, Kurt

Die Bezeichnungen für 'Weg' im Galloromanischen.

Serta Romanica: Festschrift für Gerhard Rohlfs zum 75. Geburtstag, edited by Rudolf Baehr, Kurt Wais, W. Theodor Elwert und Heinrich Lausberg, Berlin, Boston: Max Niemeyer Verlag, 2015, pp. 89-106. [Online](#)

- Otfried Becker

Das Bild des Weges und verwandte Vorstellungen im frühgriechischen Denken.

(=Hermes Einzelschriften, 4) Berlin 1937: Weidmann. [X], 223 S.

S. 7: Die Wörter für 'Weg'; S. 23-24: πόρος, topoç; 18-19: Βόσπορος, πορθμός 25: Ελλης πορθμός]

- Dimiter Detschew

Die thrakischen Sprachreste.

(=Schriften der Balkan-Kommission, Linguistische Abteilung / Österreichische Akademie Der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse 14) 1976. 582 S. Bibl. S. [11]-28. [EA Wien 1957] 2. Aufl. mit Bibliographie 1955-1974 von Živka Velkova.

-παρος, -παρος, -phara; -para, -pera, -παρος.

- Dockalová, Lenka, Václav Blazek

On Indo-European Roads.

Journal of Indo-European studies 39.3/4 (2011) 299.

"Perhaps no other word in any language, living or dead, has, despite geographical and cultural circumstances, such a multifarious meaning in the sense 'connection from one place to another' as the word "way" or "road" does."

Eine umfassende semantische Untersuchung lexikalischer Quellen für die indoeuropäischen Bezeichnungen um "road" und verwandte Begriffe wie [path](#)/pathway/footpath, sidewalk, [way](#), trajectory/course, [route](#), street, [track](#), [trail](#), ford, (foot)bridge. Diese wurzeln überwiegend in der Fortbewegung sowie in der Technik und in den Materialien des Transportes. Als älteste indoeuropäische Wurzeln werden *bhrodho- und *dhregh- identifiziert. Im Tschechischen werden als Bezeichnungen gefunden: *cesta* "road", *p±sina* "pathway", *stezka* "footpath", *chodník* "sidewalk, dráha" "trajectory, course", *trat'* "route, line", *silnice* "road", *vozovka* "road for cars" und *ulice* "street".

- Felecan, Nicolae

Notiunea drum în limba română (IV).

Limba Română 171.9-10 (2009): 193-200.

Ein aufführliches Glossar synonymer Lehnworte zu rumänisch 'drum' (Straße) und deren Wurzeln im Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen, Ungarischen usw.

- Lorenz Grasberger

Studien zu den griechischen Ortsnamen, mit einem Anhang zu den griechischen Stichnamen.

X, 392 S. Würzburg 1888: Stahel. [Reprints Amsterdam 1969, Ann Arbor, Michigan 1991]

S. 95: Βόσπορος; 21: Πόρος, Πορθμός

- Hamp, Eric

A Rule of the Road.

General Linguistics. 41.1 (2001) 147-158.

- Heinzelmann, Josef

Hodonyme galloromanischen Ursprungs in Toponymen des Mittelrheingebiets.

In: Nouvelle revue d'onomastique, 54 (2012) 111-121. [DOI Online](#)

calciata, caminus, carralis, cataractus, compedium, ferrata, linea, petrata, platea, rivulus/rigulus, zeil, portus, vosolia

- Hengst, K.

- Sprache als Konserven von Zeichen für Verkehrswege im Mittelalter in Thüringen.*
 In: Flurnamen-Report 3 (2012) 2-5.
- Hochuli, Emil
Einige Bezeichnungen für den Begriff Strasse, Weg und Kreuzweg im Romanischen.
 Diss. Phil. I. Univ. Zürich. XIV, 172 S. Aarau (Druck) 1926: H.R. Sauerländer & Co.
 - Eleftheria Messimeri
Wege-Bilder im altgriechischen Denken und ihre logisch-philosophische Relevanz.
 Diss. Eberhard-Karls-Universität, Tübingen 1998 (=Epistemata. Reihe Philosophie, 290) 269 S.
 Würzburg 2001: Königshausen und Neumann.
 - Martin Rudolph
 ΠΟΡΟΣ. Poros.
 Diss. 95 S. [Typoskript] Marpurgi 1912: Typis Caroli Georgi Bonnensis univ.
 Lateinische Disputation umfangreicher griechischer Belege.
 - K. Vlahov
Das thrakische Wort para und seine Deutung.
 Ziva Antika (Skopje) 15 (1966) 295-304.
 Thrakisches *Vlori para* (n. pl.; = dako-mösisch 'dava') ist Bestandteil vieler frühbyzantinischer Toponyme -paron, -pera, -para (Dorf, Siedlung) und bedeutete ursprünglich „Pfähle, Zäune, durch Palisaden eingezäunte Höfe“.
 - Niederehe, Hans-Josef
Strasse und Weg in der galloromanischen Toponomastik.
 Zugl.: Köln, Univ., Diss. 1967 203 S. Genève 1967: Droz.
 - Marek Stachowski
 Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der türkischen Sprache, Kraków 2019: Jagiellonian University,. [Online](#)
 alttürkisches *yol* findet sich in allen Turksprachen, variiert als Sagai čollig < čol; Koibal yollig; Kyzyl šol; Chulym Turkic čol ~ yol; Yakut suollāx < suol; Dolgan huol; zahlreiche Belege siehe dort.

Literatur

Übersichtsliteratur

- Classen, Albrecht
Roads, Streets, Bridges, and Travelers.
 in: Bd. 3 Albrecht Classen (Hg.), Berlin, München, Boston: De Gruyter, 2015, pp. 1511-1534. [Online](#)
- Conover, Ted
Die Wege der Menschen. Auf den Straßen, die unsere Welt verändern
 Malik München 2010, 352 S. 8 Bildtafeln, 6 Karten, Literaturverzeichnis
- Dengler, Max
Erkundung von Verkehrswegen in Neuländern.
 76 S. Berlin 1938: J. Springer.
- Doßmann, Axel
Via Appia, Route Nationale, Autobahn ...
 Zeitschrift des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte. Rechtsgeschichte-Legal History 6 (2005) 161-180 [Online](#)
- T. Earl
Routes Through the Landscape. Comparative Approach.

- In: J. Snead, C. Erickson, A. Darling (Hg.): Landscapes of Movement. Trails, Paths, and Roads in Anthropological Perspective (Pennsylvania 2009) S. 253–309.
- Hvattum, Mari, Janike Kampevold Larsen, Brita Brenna, Beate Elvebakk
Routes, roads and landscapes.
XV, 248 S., Farnham 2011: Ashgate. Inhalt u.a.:
 - Moving Through the Landscape: King of the road: describing Norwegian landscapes in the **18th century**, Brita Brenna;
 - Flow: rivers, roads, **routes** and **cartographies** of leisure, Vittoria di Palma
 - 'To lead the curious to points of view': the **18th century** design of Irish **routes**, roads and **landscapes**, Finola O'Kane
 - **Travel**, en route writing, and the problems of correspondence, Charles W.J. Withers
 - The Route as Icon and Occurrence: Redefining the American sublime, from open road to **interstate**, David E. Nye
 - Staging the driving **experience**: parkways in Germany and the United States, Thomas Zeller
 - Curating views: the Norwegian **tourist** route project, Janike Kampevold Larsen
 - Stop, rest and digest: feeding people into nature, Lars Frers
 - Roadside aesthetics: **guidelines** from the Norwegian public roads administration, Beate Elvebakk
 - Enfolding and gathering the **landscape**: a geography of England's M1 corridor, Peter Merriman
 - **Landscapes** on the road, Gernot Böhme
 - Lay, Maxwell G.
Die Geschichte der Straße. Vom Trampelpfad zur Autobahn
Frankfurt/M. 1994
 - P. A. Murrieta-Flores
Traveling in a Prehistoric Landscape. Exploring the Influences that shaped Human Movement.
In: B. Frischer, J. Webb Crawford, D. Koller (Hg.): Making History Interactive. Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology (CAA). Proceedings of the 37th International Conference, Williamsburg, Virginia, United States of America, March 22–26, 2009. British Archaeological Reports. International Series 2079 (London 2010) 258–276.
 - Procter, Eddie
Walking back through time: a landscape history of pathways.
[Online](#)
 - Albert C. Rose
Public Roads of the Past.
Washington : American Association of State Highway Officials 1952-53. Band 1: 3500 B.C. to 1800 A.D. Band 2: Historic American highways (2. erw. A. 1972)
 - Scharfe, Martin
Zur Volkskultur der Straße. Ein Grundriß.
S. 11-44 in: Klaus Beitl (Hg.): Probleme der Gegenwartsvolkskunde. (=Referate der österreichischen Volkskundetagung 1983). Wien 1985
 - Schmauks, Dagmar
Wege und Wegenetze als Wissensspeicher.
13 S. (=Universität des Saarlandes, 3) Saarbrücken 1996
 - Szabo, Thomas (Hg.)
Die Welt der europäischen Straßen: von der Antike bis in die frühe Neuzeit.
352 S. Wien 2009: Böhlau. Inhalt u.a.:
 - H.E. Herzig
Die antiken Grundlagen des **europäischen** Straßensystems
 - R.-J. Lilie

Straßen und Verkehrswesen in Byzanz

- Pascual Martínez Sopena
El Camino de Santiago, entre los caminos de la España medieval
- Paul Hindle
Sources for the English Medieval Road System
- Céline Perol
Les réseaux routiers de la France médiévale.
Ambitions et limites d'un champ d'investigation historique
- Thomas Szabó
Die Itinerarforschung als Methode der Erschließung des mittelalterlichen Straßennetzes
- Gian Maria Varanini
Appunti sul sistema stradale nel Véneto tardomedievale
- Vera Von Falkenhausen
Straßen und Verkehr im byzantinischen Südalien
- Barry Raftery
Archäologie der vor- und frühgeschichtlichen Bohlenwege Irlands
- Inqolf Ericsson
Straßen des Mittelalters im archäologischen Befund
- Friedrich Wolfzettel
Von Santiago nach Babiloine.
Wegesymbolik und Struktursymbolik in dem altfranzösischen Liebesroman Floire et Blancheflor
- Getrud Blaschitz
Unterwegs in der mittelhochdeutschen Epik des 12. und 13. Jahrhunderts.
Das sprachliche und literarische Erscheinungsbild von Weg und Straße in der Heldenepik, im Frauendienst des Ulrich von Liechtenstein und im Helmbrecht von Wernher dem Gärtner
- Helmut Hundsbichler
Wahrnehmung von Wegen - Wege der Wahrnehmung.
Straßen als Bildelemente im späten Mittelalter
- Anna-Dorothee Von Den Brincken
Unterwegs im Mittelalter - mit und ohne Karten?
- Wolfgang Behringer
Visualisierung von Straßenverkehrsnetzen in der frühen Neuzeit
- Dietrich Denecke
Mitteleuropäische Verkehrsachsen. Entstehung, Wandel und Verfall vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert
- Frauke Gränitz
Die Entwicklung des kursächsischen Straßenwesens im 17. und 18. Jahrhundert
- Nicole K. Longen
Bürgerliche Frondienste im Wegebau. Die Aufhebung städtischer Freiheiten in Kurtrier gegen Ende des 18. Jahrhunderts
- Karl Heinrich Kaufhold
Neue Verkehrswege im 19. und 20. Jahrhundert. Wandel von Verkehrsbeziehungen.
Dargestellt an einem Beispiel aus Niedersachsen
- Schreiber, Hermann
Sinfonie der Straße. Der Mensch und seine Wege von den Karawanenpfaden bis zum Super-Highway
Econ Verlag Düsseldorf 1959, 423 S.
- Weise; Alfred
Vom Wildpfad zur Motorstraße. Streifzüge durch die Geschichte des Verkehrs

- Verkehrswissenschaftliche Lehrmittelgesellschaft Berlin 1933
- C. Westerdahl
From Land to Sea. From Sea to Land. On Transport Zones, Borders, and Human Space.
In: J. Litwin (Hg.): Down the River to the Sea. Proceedings of the 8th ISBSA (Gdansk 2000)
S.11-20.

Wege in Vorzeit, Antike und Mittelalter

- Bell, Martin
Making One's Way in the World: The Footprints and Trackways of Prehistoric People.
320 S. Oxford 2020: Oxbow
- John P. Bodel, Richard Talbert, Susan E. Alcock (Hg.)
Highways, Byways, and Road Systems in the Premodern World.
New York 2013: Wiley-Blackwell (Ancient World, 5)
- D. Denecke
Methoden und Ergebnisse der historisch-geographischen und archäologischen Untersuchung und Rekonstruktion mittelalterlicher Verkehrswege.
in: H. Jankuhn / R. Wenskus (Hrsg.), Geschichtswissenschaft und Archäologie (1979) 433ff.
- Ehlers, Caspar
Straßensysteme der Vorgeschichte und des früheren Mittelalters.
Zeitschrift Für Weltgeschichte. 18.2 (2017) 27-42.
- Fischer, Thomas; Horn, Heinz Günter (Hg.)
Straßen von der Frühgeschichte bis in die Moderne. Verkehrswege - Kulturträger - Lebensraum.
Akten des Interdisziplinären Kolloquiums Köln, Februar 2011. Lehr- und Forschungszentrum für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes. Wiesbaden 2013: Reichert.
- Kissel, Theodor
Wider die Natur. Straßen erobern die Landschaft.
In: Harald Koschik (Hg.)
„Alle Wege führen nach Rom ...“. Internationales Römerstraßenkolloquium Bonn [vom 25. bis 27. Juni 2003]. Pulheim-Brauweiler 2004: Rhein-Eifel-Mosel-Verl. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 16), S. 249–264.
- Claudia Rodat
Altstraßenforschung als Archäoprognoze. Theoretische und methodische Überlegungen zur Wegeforschung am Beispiel Westlicher Bodensee.
381 S. Darmstadt 2022: wbg Wissenschaftliche Buchgesellschaft. [Online Inhalt](#)
- Schneider, C.
Die mitteleuropäischen Verkehrswege von 1200–1500.
Jahrbuch der Hafenbautechnischen Gesellschaft, 25 /26 (1958/61) 5–25 . Springer, Berlin, Heidelberg (1962). DOI Epochendaten 1204–1462

Straßen im Römischen Reich

- Bekker-Nielsen, Tønnes
New Approaches to the Study of Roman Roads.
Report to the 19th International Congress of Historical Sciences Oslo, August 2000. In:
Vejhistorie 1 (2000) 5–14.
- Bödöcs, András
Neue Angaben zur Forschung römischer Landstrassen in Pannonien
In: Archaeologiai Értesítő 131.1 (2006) 75–88. DOI: 10.1556/ArchErt.131.2006.1.4.

- **Bosio, Luciano**
Le strade romane della Venetia e dell'Histria. 2. A. Padova 1997: Esedra Ed. (Il mito e la storia, 4).
- **Chevallier, Raymond**
Les voies romaines. Paris 1972: Colin.
- **Davies, Hugh**
Designing Roman Roads. In: *Britannia* 29 (1998) 1-16.
- **Esch, Arnold**
Römische Straßen in ihrer Landschaft.
Das Nachleben antiker Straßen um Rom. Mit Hinweisen zur Begehung im Gelände.
Mainz am Rhein 1997: Philipp von Zabern
- **Greve, Klaus**
Alle Wege führen nach Rom. Römerstraßen im Rheinland und anderswo.
In: Harald Koschik (Hg.)
„Alle Wege führen nach Rom ...“. Internationales Römerstraßenkolloquium Bonn [vom 25. bis 27. Juni 2003]. Pulheim-Brauweiler 2004: Rhein-Eifel-Mosel-Verl. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 16), S. 9-42.
- **Heinz, Werner Helmut**
Reisewege der Antike. Unterwegs im Römischen Reich. Stuttgart 2003: Theiss.
- **H. E. Herzig**
Zur Problematik der Erforschung römischer Straßen.
in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 33 (1983) 70ff.
- **Kissel, Theodor**
Road-Building as a Munus Publicum.
In: Paul Erdkamp (Hg.)
The Roman army and the economy. Amsterdam 2002: Gieben, S. 127-160.
- **Klee, Margot**
Lebensadern des Imperiums. Straßen im Römischen Reich.
Stuttgart 2010: Theiss.
- **Kolb, Anne**
Via ducta - Roman Road Building. An Introduction to Its Significance, the Sources and the State of Research.
In: Anne Kolb (Hg.)
Roman Roads. New Evidence - New Perspectives. Berlin, Boston 2019: De Gruyter, S. 3-21.
- **Laurence, Ray**
Land Transport in Roman Italy. Costs, Practice and the Economy.
In: Helen Parkins und Christopher Smith (Hg.)
Trade, Traders and the Ancient City. Conference held at the University of St Andrews. London 1998: Routledge, S. 125-144.
- **Laurence, Ray**
The Roads of Roman Italy. Mobility and Cultural Change.
London 1999: Routledge.
- **Mrozewicz, Leszek**
Via et Imperium. Straßenbau und Herrschaft in der römischen Welt.
In: Regula Frei-Stolba 2004 S. 234-360.
- **Pekáry, Thomas**
Untersuchungen zu den römischen Reichsstraßen.
Bonn 1969: Habelt.
- **Rathmann, Michael**
Viae publicae in den Provinzen des Imperium Romanum. Probleme einer rechtlichen Definition.
In: Eckart Olshausen, Holger Sonnabend (Hg.)

Zu Wasser und zu Land - Verkehrswege in der antiken Welt. Stuttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums. Stuttgart 2002: Steiner (Geographica historica, 17), S. 410–418.

- Rathmann, Michael
Untersuchungen zu den Reichsstraßen in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum.
Bonn, Univ., Diss., 1998/99. Mainz 2003: Philipp von Zabern (Beihefte der Bonner Jahrbücher, 55).
- Rathmann, Michael
Städte und Verwaltung der Reichstraßen.
In: Regula Frei-Stolba 2004
- Regula Frei-Stolba (Hg.), Heinz Herzig (Mitarbeit)
Siedlung und Verkehr im Römischen Reich. Römerstraßen zwischen Herrschaftssicherung und Landschaftsprägung.
Akten des Kolloquiums zu Ehren von Prof. H. E. Herzig vom 28. und 29. Juni 2001 in Bern. Bern 2004: Lang, S. 163–226.
- Schwarz, Rosemarie (2002)
Abenteuer Römerstraßen - von Salzburg bis zur Adria.
Eching: Reprodruck Schwarz (Abenteuer Römerstraßen).
- Sonnabend, Holger (2004)
Römerstraßen als Element von Herrschaft und infrastruktureller Erschließung erobter Räume.
In: Harald Koschik (Hg.)
„Alle Wege führen nach Rom ...“. Internationales Römerstraßenkolloquium Bonn [vom 25. bis 27. Juni 2003]. Pulheim-Brauweiler: Rhein-Eifel-Mosel-Verl. (Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, 16), S. 243–248.
- Speidel, Michael (2004)
Heer und Strasse. Militares viae.
In: Regula Frei-Stolba 2004 S. 331–344.
- Staccioli, Romolo Augusto (2003)
Roads of the Romans.
Los Angeles: The J. Paul Getty Museum.
- Stern, Joseph (1994)
Wo Römerräder rollten. Überlegungen zum Verlauf römischer Straßen.
(Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes, 24). 126 S. Wien : A. Hartleben - W. Rob, 1994.
- Talbert, Richard (2012)
Roads not Featured. A Roman Failure to Communicate?
In: John P. Bodel, Richard Talbert und Susan E. Alcock (Hg.)
Highways, Byways, and Road Systems in the Pre-modern World. New York: Wiley-Blackwell (Ancient World, 5), S. 236–254.
- Talbert, Richard (2019)
Roads in the Roman World. Strategy for the Way Forward.
In: Anne Kolb (Hg.)
Roman Roads. New Evidence - New Perspectives. Berlin, Boston: De Gruyter, S. 22–34.

Wege in Regionen und Ländern

siehe auch → Literatur zu transalpinem Verkehr und [Alpenpässen](#)

- Knox, Alexander
Glossary of geographical and topographical terms and of words of frequent occurrences in the

composition of such terms and of place-names.

London 1904: E. Stanford [Online](#)

S. 31: 'path' in 18 Bantusprachen mit Hinweisen auf deren Verwandtschaft

→ Pfad, Weg → [Liste der Bezeichnungen in afrikanischen und asiatischen Sprachen](#), hier:

- 59: Calcosa (It.), a beaten path, a road.
- 94: Doroga (Russ.), a road
- 318: Put (Russ.), way, line of communication.
- 343: Senda, Sendero (Sp.), path, footpath. Cf. Sentiero, Sentier
- 409: Vereda (Sp.), path, narrow way, footpath.

Byzanz

- Haldon, John

Roads and Communications in the Byzantine Empire. Wagons, Horses, and Supplies.

In: John H. Pryor (Hg.)

Logistics of Warfare in the Age of the Crusades. Proceedings of a Workshop Held at the Centre for Medieval Studies, University of Sydney, 30 September to 4 October 2002. Aldershot 2006: Ashgate, S. 131-158.

Israel

- Dorsey, D.A.

The Roads and Highways of Ancient Israel.

Baltimore / London 1991

- Zwickel, W.

Straßen in alttestamentlicher Zeit.

Welt und Umwelt der Bibel WUB 57 (2010) 72-75

Germania

- Andrikopoulou, Jeanne-Nora; Jenter, Susanne

Straßen und Verkehr in der Germania Inferior.

In: Christoph Eger (Hg.)

Warenwege - Warenflüsse. Handel, Logistik und [Transport](#) am römischen Niederrhein.

Begleitband zur Sonderausstellung „Warenwege - Warenflüsse,“ - LVR-RömerMuseum Xanten.

Mainz 2018: Nünnerich-Asmus (Xantener Berichte, Band 32), S. 201-210.

- Landau, Georg

Beiträge zur Geschichte der alten Heer- und Handelsstraßen in Deutschland.

Eingeleitet und durch eine Übersichtskarte erläutert von Willi Görich (Hessische Forschungen zur geschichtlichen Landes- und Volkskunde, Heft 1), Kassel / Basel 1958

- Wirbelauer, Eckhard (2019)

Verkehrswege im Oberrheintal zu Lande und zu Wasser.

In: Gertrud Kuhnle, Eckhard Wirbelauer, Martine Keller (Hg.)

Am anderen Flussufer. Die Spätantike beiderseits des südlichen Oberrheins (=Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg), S. 158-169.

Großbritannien

- Allen, Valerie; Evans, Ruth (Hg.):
Roadworks: Medieval Britain, Medieval Roads.
 XI, 367 S. Manchester 2016: Manchester University Press. [Inhalt](#)
- James Frederick Edwards
The transport system of medieval England and Wales : a geographical synthesis.
 Thesis. University of Salford, 1987. [Online](#)
 - Edwards, J.; Hindle, P.
 The Transportation System of Medieval England and Wales.
Journal of Historical Geography, 17.2 (1991) 123-134.

Raetien und Noricum, mit Schweiz und Österreich

- Doris Ebner (Hg.)
Römische Vici und Verkehrsinfrastruktur in Raetien und Noricum.
 Colloquium Bedaium Seebuck, 26.-28. März 2015. München: Volk Verl. (Inhalte - Projekte - Dokumentationen, 15), S. 130-137.
- Schiedt, Hans-Ulrich; Schneider, Guy; Herzig, Heinz
Historische Straßen- und Wegeforschung in der Schweiz.
 In: Schwinges, Rainer Christoph: Straßen- und Verkehrswesen im hohen und späten Mittelalter. Sigmaringen 2007: Thorbecke.
- Pohl, Henrik
Eine römerzeitliche Fernstraße mit angrenzendem Grabbezirk in Kärnten.
 Die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen Kühnsdorf 2010 und 2011.
 In: Ute Lohner-Urban, Peter Scherrer (Hg.):
 Der obere Donauraum 50 v. bis 50 n. Chr. Berlin 2015: Frank & Timme (Region im Umbruch, 10), S. 265-280.

Im slawischen Raum

- Conte, Francis, Laure Troubetzkoy
Routes et chemins slaves.
 Tagungsband: Kolloquium Pais Mai 2003. XVII, 408 S. Cahiers Slaves 10 (2008). Inhalt u.a.:
 - Civ'jan Tat'jana, Azam Olivier
 Le [chemin fatal de Kolobok](#). [Online](#)
 - Berezovič Elena, Stépanoff Charles
 La dénomination des chemins dans la toponymie de la Russie du Nord et les représentations populaires du monde. [Online](#)
 - Ščepanskaja Tat'jana Borisovna, Pernette Cédric
 L'ethnographe de terrain.
 Le déplacement comme contexte de la connaissance [ethnographique](#). [Online](#)
 - Viillard Stéphane
 «A beau mentir qui vient de loin»
 Catherine II et [l'écriture du voyage](#) en Crimée. [Online](#)
 - Goubina Maya
 La route dans les notes de voyage des Français et des Russes au début du [XIXe siècle](#)
 Aspect du [paysage](#) ou illustration du «chemin» de la pensée? [Online](#)
 - Platov Ilya

- 1876, les routes de la croisade slave. [Online](#)
- Breuillard Jean
Le voyage philosophique de Nikolaj Karamzin. [Online](#)
- de Proyart Jacqueline
Le personnage en chemin dans l'œuvre d'Anton Čehov (partie I). [Online](#)
- Niqueux Michel
Quêtes [utopiques](#), chemins [allégoriques](#)
Le genre de l'itinéraire spirituel en Russie et ses transformations (XIIe-XXe siècle). [Online](#)
- Lanne Jean-Claude
Le «Putestan» futurien: tentative d'[hodographie](#). [Online](#)
- Skonečnaja Ol'ga, Jurgenson Luba
Carnets de voyage et manie de la persécution
Les Carnets d'un toqué d' Andrej Belyj. [Online](#)
- Delacroix Marie
Deux [itinéraires](#) de Mandelštam au début des années 1930.
Exil et renaissance poétique. [Online](#)
- Troubetzkoy Laure
Route américaine et voie soviétique: une convergence éphémère. [Online](#)
- Balina Marina, Gréciel Françoise
La fin du protocole: La transformation des [récits de voyage](#) dans la littérature russe des années 1960-1980. [Online](#)
- Ivanova Natalja
Victime de la géographie
L'écrivain russe découvre et referme le monde. [Online](#)
- Čongarova Irina, Mélat Olga
Par les routes et les chemins avec Jordan Radičkov. [Online](#)
- Brumfield William Craft
The Architectural Heritage of Solikamsk and the Northern Districts of Perm Province.
[Online](#)
- Lozovan, Eugène
Les „Routes“ de la Romania orientale.
In: Revue Internationale d'Onomastique, 9.3 (1957) 213-226. [Online](#)

Der Weg als Metapher

- Courbières, Caroline
La route, milieu mythique
Communication & langages 195 (2018/1) 23-26. [Online](#)
- Dagognet, François
Route, anti-route et métaroute
Les Cahiers de médiologie 2 (1996) 19-28.
- Debray, Régis
Rhapsodie pour la route
Les Cahiers de médiologie 2 (1996) 5-17.
- Mumprecht, Vroni
Weg.
In: Thesaurus Proverbiorum Medii Aevi 12 (2001)
S. 397-417, die unerforschlichen und unbekannten Wege S. 406-410.
- Friedrich, U.
Erzähltes Leben. Zur Metaphorik und Diagrammatik des Weges.

Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 44 (2014) 51–76 DOI

- Heide Inetveen

Lebens-Wege. Von Wegen, Dörfern und Landschaften – einst und heute.

Vortrag auf der ANL-Fachtagung „Inwertsetzung der Kulturlandschaft – Pilgerwege und Kultorte“ (9.-11.07.2004) in Niederalteich (Leitung: Dr. Josef Heringer); = Berichte der ANL Zeitschrift für Naturschutz, Pflege der Kulturlandschaft und Nachhaltige Entwicklung Heft 29 (2005) 9-20

- Kufeld, Klaus

Ars viatica als utopisches Paradigma: Sinn, Erkenntnis, Glück

In: Die Reise als Utopie. Leiden, 2010: Brill DOI

- Schimmel, Annemarie

Das Thema des Weges und der Reise im Islam.

Opladen Westdt. Verl. 1994 Literaturverz. S. 25-27

- Straub J., Seitz H.

Metaphernanalyse in der kulturpsychologischen Biographieforschung

Theoretische Überlegungen und empirische Analysen am Beispiel des „Zusammenschlusses“ von Staaten.

In: Bohnsack R., Marotzki W. (Hg.) Biographieforschung und Kulturanalyse. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 1998. Online

- Paul Michel (Hg.)

Symbolik von Weg und Reise

Wien Lang 1992, darin:

- *Zum Bild des Weges in der Literatur des antiken Griechenland*
Thomas Fleischhauer
- *Gott und Mensch auf dem Weg.*
Einige Hinweise zur hebräischen Bibel, ausgehend von Jes. 55,9
Felix Mathys
- *Zum Motiv des Weges im Buddhismus*
Karl H. Henking
- *Aufstieg und Abstieg.*
Zur Metapher des Weges bei Rudolf von Biberach, Meister Eckhart und Johannes Tauler
Niklaus Largier
- *Die Wegmetapher in den Autobiographien von Johannes Butzbach und Ignatius von Loyola*
Andreas Beriger
- *Unterwegs nach Jerusalem: Die Pilgerfahrt als Denkabenteuer*
Ursula Ganz-Blättler
- *John Bunyan, »Die Pilgerreise nach dem Berge Zion«*
Maria Hutter
- *Weg und Wandlung*
Ethnologische Feldforschung zur Spiritualität heutiger Jakobs-Pilger und Pilgerinnen
Barbara Haab
- *Das Eigene und das Andere.*
Strategien der Fremddarstellung in Reiseberichten
Stefan Deeg
- Ahasver. Studien zur Sage über den Ewigen Juden
Günther Kapfhammer
- *Das Bild der Brücke in Märchen und Sagen*
Kata Linhorn
- *Sightseeing, Shopping, Souvenirs und Spezialitäten.*
Symbole und Symbolkonsum in massentouristischer Sicht

- Ueli Gyr
- *The Way Inward; or, Swifts Knife*
Allen Reddick
 - „Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg“: Zum Motiv des Weges bei Franz Kafka
Bernard Fassbind
 - *Weg und Fahrt im Traum*
Peter Seidmann
 - *Way Symbolism in Personal Life*
Illustrated and explained from a Taoist perspective
Rens J. P. Van Loon
 - *Weg — Richtung — Gericht*
Hermann Levin Goldschmidt
- Westerkamp, Dirk
Weg.
In: Ralf Konersmann (Hg.): Wörterbuch der philosophischen Metaphern. Darmstadt 2008, S. 518–545
 - Zehnder, Markus Philipp
Wegmetaphorik im Alten Testament.
Eine semantische Untersuchung der alttestamentlichen und altorientalischen Weg-Lexeme mit besonderer Berücksichtigung ihrer **metaphorischen** Verwendung. Zugl. Diss. Univ. Basel 1997. Berlin / New York 1999.

¹⁾

Woher stammt die Redewendung »Wo ein Wille ist, (da) ist auch ein Weg«?

[Der Sprachdienst 6/2017](#)

Jennifer Speake

The Oxford Dictionary of Proverbs

5. Aufl., Oxford: Oxford University Press, 2008, S. 346

Sandreczki, C

Reise nach Mosul und durch Kurdistan nach Urumia

unternommen im Auftrage der Church Missionary Society in London 1850

In brieflichen Mittheilungen aus dem Tagebuche. Steinkopf, 1857, Zweiter Teil S. 45, Fussnote

²⁾

Wege in Siedlungen werden meist anders bezeichnet als Wege außerhalb.

³⁾

der Weg als Metapher

⁴⁾

Winfried Breidbach

[Reise - Fahrt - Gang.](#)

Nomina der Fortbewegung in den altgermanischen Sprachen.

Peter Lang 1994 Diss. Köln S. 159, Fußnoten 499, 500

⁵⁾

Otfrieds Evangelienbuch 1,5,5-6

⁶⁾

Glauch, Sonja, Köbele, Susanne, Störmer-Caysa, Uta

Projektion - Reflexion - Ferne

Berlin, Boston: De Gruyter, 2011. [Online](#)

⁷⁾

Wolfgang Golther: Handbuch der germanischen Mythologie. Leipzig 1895, S. 471

⁸⁾

Schiller: *Wilhelm Tell* IV, 3

⁹⁾

Trinius, August

Der Rennstieg: Eine Wanderung von der Werra bis zur Saale.

Minden i.W. 1899: Bruns

[10\)](#)

als Familienname Rönspeiß, Rönspet nahezu ausschließlich im Raum Zippnow (Sypniewo), an einer im Grenzwald gelegenen Furt.

[11\)](#)

Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Matthias Lexer

[12\)](#)

goth. rinno, ahd. rinna

[13\)](#)

Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm Bd. 14, Sp. 1908, Z. 14: »Lehnwort aus mittellat. salma, sauma, einer Entstellung aus sigma, griech. σάγμα 'packsattel', zu σάττειν 'packen'«

[14\)](#)

Schweiz. Idiotikon Bd XV 842

[15\)](#)

Deutsches Rechtswörterbuch [Online](#)

[16\)](#)

Deutsches Rechtswörterbuch [Online](#)

[17\)](#)

Mone, Franz Joseph

Urgeschichte des badischen Landes bis zu Ende des siebenten Jahrhunderts.

Band 2. Karlsruhe 1845: Macklot S. 31-33; unverstanden verballhornt zu Dieb in Diebstig,

Diebawinkel, diepweg

[18\)](#)

Ramge, Hans, Joëg Riecke, Herbert Schmidt, Gerd Richter, Jasmin S. Rußl,
Gerda Weigel-Greilich

Südhessisches Flurnamenbuch.

Darmstadt 2002: Hessische Historische Kommission. S. 291, 293

[19\)](#)

Burgard, Friedhelm

Auf den Römerstraßen ins Mittelalter Beiträge zur Verkehrsgeschichte zwischen Maas und Rhein von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert.

Mainz von Zabern 1997, S. 157-159; ausführlich Ehrismann, Otfried Reinald: *Volk: Eine Wortgeschichte*. Vom Ende des 8. Jahrhunderts bis zum Barock. Diss. Univ. Gießen: Chemoprint 1970

[20\)](#)

Marek Stachowski: Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der türkischen Sprache, Kraków 2019, S. 198, Stichwort kaldırım

[21\)](#)

N. L. Westergaard

Über die Verwandtschaft zwischen dem Sanskrit und Isländischen

Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache. G. Reimer, Berlin 1846

S. 124 und 137-139 über die sprachlichen Verbindungen zwischen Vagr (aisl.), Vrika (sk.) 'Wolf' zu ver (isl.), vira (sk.) 'Mann'.

[22\)](#)

sehr ausführlich diskutiert

<https://latin.stackexchange.com/questions/5455/are-vir-and-virgo-etymologically-related> hier;

Romain Garnier

Sur l'étymologie du latin virgō « vierge »

Studia Etymologica Cracoviensia 19.2 (2014) 59-70

[23\)](#)

Leiðarvisir einem [Itinerar](#) von Nikúlas Bergsson um 1155

[24\)](#)

Breibach, S. 260

[25\)](#)

Simonsen, Povl

Ottar fra Hålogaland Ottar 14 (1957) 3, Anmerkung 11, S. 10 f.

Ottar, Populære småskrifter fra Tromsø Museum. Lofotpostens trykkeri

[26\)](#)

Das Leiden: Der Weg, das Befördernde, das Entwickelnde, in:

Kuhnhold, Christa

Der Begriff des Sprunges und der Weg des Sprachdenkens

eine Einführung in Kierkegaard

Berlin 1975: Walter de Gruyter

S. 112-115, dort auch ein anschauliches Begriffsfeld

[27\)](#)

in den baltischen, italischen und tocharischen Sprachen, s. Dočkalová 2011:331

[28\)](#)

Winfried Breidbach: Reise - *Fahrt* - Gang. *Nomina der Fortbewegung in den altgermanischen*

Sprachen. Peter Lang 1994 Diss. Köln

[29\)](#)

„Wēg“, Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart (Ausgabe letzter Hand, Leipzig 1793-1801), digitalisierte Fassung im Wörterbuchnetz des Trier Center for Digital Humanities, Version 01/21, <<https://www.woerterbuchnetz.de/ADELUNG?lemid=W01120>>, abgerufen am 23.05.2021

[30\)](#)

„weg, m.“, Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, digitalisierte Fassung im Wörterbuchnetz des Trier Center for Digital Humanities, Version 01/21,

<<https://www.woerterbuchnetz.de/DWB?lemid=W10890>>, abgerufen am 23.05.2021; zu *vegr* s.

Fritzner 3, 891

[31\)](#)

Spooner, P. G., M. Firman, Yalmambirra

Origins of Travelling Stock Routes. 1. Connections to Indigenous traditional pathways. The Rangeland Journal. 32.3 (2010) 329-339

From:

<http://fernreisemobile.eu/> - WILLY-WIKI fern-mobil-reisen



Permanent link:

<http://fernreisemobile.eu/doku.php/wiki/weg>

Last update: 2025/10/05 08:55